

Box-Klassiker geht in vierte Runde

HALLE/SID – In der vierten Auflage des deutschen Box-Klassikers zwischen Supermittelgewichts-Weltmeister Arthur Abraham und Pflichttherausforderer Robert Stieglitz an diesem Sonnabend (ab 22.20 Uhr/Sat 1) in Halle/Westfalen soll nicht nur das Kräfteverhältnis endgültig geklärt werden. Beide Boxer müssen bei einer Niederlage auch das Karriereende fürchten.

ERGEBNISSE

TENNIS

WTA-Turnier in Båstad/Schweden, Viertelfinale Mona Barthel (Neumünster/4) - Rebecca Peterson (Schweden) 6:1, 7:6 (7:3).

ATP-Turnier in Newport, Viertelfinale Ivo Karlovic (Kroatien/2) - Dustin Brown (Winsen/Aller) 7:6 (7:3), 6:3.

RADSPORT

Tour de France, 13. Etappe, Murlet - Rodez (198,5 km) 1. Greg Van Avermaet (Belgien) 4:43:42 Std., 2. Peter Sagan (Slowakei) gleiche Zeit; 3. Jan Bakelants (Belgien) + 0:03 Min., 4. John Deegenkolb (Frankfurt) + 0:07, 5. Paul Martens (Freiburg), 6. Christopher Froome (Großbritannien) gleiche Zeit.

Gesamtwertung 1. Christopher Froome (Großbritannien) 51:34:21 Std., 2. Tejay van Garderen (USA) + 2:52 Min., 3. Nairo Quintana (Kolumbien) + 3:09, - 45. Simon Geschke (Berlin) + 1:02:26 Std., 56. Emanuel Buchmann (Ravensburg) + 1:12:55.

Sprintwertung 1. Peter Sagan (Slowakei) 285 Pkt., 2. André Greipel (Hürth) 261, 3. John Deegenkolb (Frankfurt) 228.

FUßBALL

Testspiele VfL Bochum - Borussia Dortmund 2:1, VfL Wolfsburg - Ajax Amsterdam 1:1, Ramlingen-Ehlershausen - Hannover 96 0:3.

Ausnahmekönner im Abseits

BUNDESLIGA FC Bayern zum Saisonstart ohne Franck Ribéry



Zum Einzelkämpfer verdammt: Franck Ribéry sitzt neben der Meisterschale, einem Medizinkoffer und drei Bällen und wartet auf die Kollegen für das Mannschaftsfoto des FC Bayern. Der Franzose reiste nicht mit nach Peking.

BILD: DPA

Neben Ribéry trat auch Robben die Reise nach China nicht mit an. Eine Spitze gab es derweil von Bastian Schweinsteiger.

VON OLIVER MUCHA
UND KLAUS BERGMANN

PEKING – Rund 1000 Fans kreischten, klatschten und besangen ihre „Super-Bayern“ sogar auf Deutsch, doch zwei der größten Stars aus München bekamen die Anhänger in Peking nicht zu sehen. Während Trainer Pep Guardiola die beeindruckten Spieler nach dem Empfang zum Auftakt der China-Reise zum ersten Training in Pekings „Vogelneest“ bat, saßen die Ausnahmekönner Franck Ribéry und Arjen Robben frustriert zu Hause. Wieder einmal.

„Es ist schade, dass er nicht dabei ist“, sagte Guardiola in Peking über Robben, der auf die Reise ins Reich der Mitte wegen leichter muskulärer Probleme kurzfristig hatte verzichten müssen. Und auch zu Ribéry hatte der Spanier den rund 150 Journalisten nur wenig Positives zu verkünden. „Beim Saisonauftakt ist er wohl nicht dabei“, sagte er – und bestätigte damit die Aussage des Franzosen, der am Donnerstag meinte: „Ich hoffe, dass ich in den nächsten Wochen anfangen kann zu laufen. Aber der Saisonstart kommt noch zu früh.“

Der Fuß von Ribéry war zuletzt für mehrere Wochen mit einem Gips ruhiggestellt worden. Inzwischen ist dieser ab. Der Franzose braucht auch keine Krücken mehr. „In den letzten vier, fünf Tagen habe ich ihn sehr optimistisch ge-

sehen. Es geht ihm besser“, berichtete Guardiola.

Die Flügelzange „Robbéry“ wurde bereits im Schlusspurt der vergangenen Saison schmerzhaft vermisst. Ohne Ribéry und Robben scheiterte der FC Bayern im Champions-League-Halbfinale am späteren Titelgewinner FC Barcelona – und die Bosse kamen überein, sich künftig nicht mehr alleine auf die beiden Superstars zu verlassen.

Zugang Douglas Costa (24), der für rund 30 Millionen Euro von Schachtjor Donezk kam, steht bereit. Und ein Transfer von Ángel di Maria (27, Manchester United) scheint nach dem erwarteten Zugang von Arturo Vidal (28) noch nicht vom Tisch, wie Karl-Heinz Rummenigge durchblicken ließ. „Ich schließe nichts aus“, meinte der Bayern-Boss. Die chinesischen Fans, viele von

ihnen in Ribéry- oder Robben-Trikots, hätten trotzdem gerne die altbekannten Gesichter gesehen.

Eine unerwartete Spitze gab es indes von Bastian Schweinsteiger. „Bayern München ist ein großer Club, aber Manchester United ist größer“, ließ das Münchner Urgestein nach seinem Wechsel zum englischen Traditionsverein verlauten. „Oh, hat er das gesagt?“, meinte Guardiola am Freitag. Mehr mochte er nicht dazu sagen.

Dass Schweinsteiger unter dem Regiment des Katalanen in München nicht mit einem Stammplatz rechnen konnte, gilt als ein möglicher Grund für seinen Wechsel. „Das ist der größte Club der Welt. United ist beliebter in der Welt. Es gibt einen Unterschied, den konnte ich erkennen“, wird Schweinsteiger zitiert.

Golfprofi Kaymer mit guter Runde

ST. ANDREWS/DPA – Der zweimalige Majorsieger Martin Kaymer hat sich durch den Sturm im schottischen St. Andrews gekämpft und eine gute zweite Runde bei der British Open gespielt. Mit 141 (71+70) Schlägen lag der 30-Jährige (Mettmann) auf dem zwischenzeitlichen 27. Platz.

Bernhard Langer (Anhausen/144) musste trotz einer guten 70 am Freitag um den Halbzeitcut bangen. Marcel Siem (Ratingen) kann mit einem Gesamtergebnis von 145 (70+75) ziemlich sicher die Koffer packen. In Führung lag der Engländer Danny Willett. Wegen einer Wetterunterbrechung gingen die letzten Profis erst abends auf den Kurs.

Vizepräsident Webb an USA ausgeliefert

NEW YORK/SID – Die Staatsanwaltschaft New York hat erstmals bestätigt, dass es sich bei dem aus der Schweiz in die USA ausgelieferten Fifa-Funktionär um den Vizepräsidenten Jeffrey Webb (50) handelt. Bei einer Voranhörung vor Gericht bestätigte ein Staatsanwalt am Freitag, dass sich Webb in den USA befindet. Einen Zeitpunkt für eine Anhörung Webbs gebe es noch nicht. Die Verhandlung könne „mehrere Monate“ in Anspruch nehmen.

Webb gehörte zu den sieben Ende Mai vor dem Kongress des Fußball-Weltverbandes in Zürich verhafteten Funktionären.

Grit Endrulat nimmt es mit Welt- und Europameistern auf

LEICHTATHLETIK Wirdumerin auch ohne Medaille zufrieden über ihre Teilnahme an den Deutschen Seniorenmeisterschaften

ZITTAU – Freude und Enttäuschung lagen dicht beisammen beim Auftritt von Grit Endrulat bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften. Zufrieden, aber ohne die erhoffte Medaille kehrte die Top-Leichtathletin von Fortuna Wirdum aus Zittau zurück.

In drei Disziplinen hatte Grit Endrulat sich trotz einer langwierigen Verletzung qualifiziert. Fast 1100 Athleten traten zu einem beein-

druckenden Stelldichein von ehemaligen Spitzenathleten, aber auch von aktuellen Welt- und Europameistern im Seniorenbereich an. Beeindruckt war die Wirdumerin nicht nur von den Anlagen und der tollen Organisation, sondern vor allem von dem respektvollen Umgang miteinander.

Beim Hürdensprint war Grit Endrulat mit der sechstbesten Zeit gemeldet. Nach ihrem Sieg bei den Norddeutschen Meisterschaften wurde bei

einem optimalen Verlauf auf Platz drei gehofft. Doch bereits der Start brachte Ernüchterung. Die Wirdumerin hatte schon vor der ersten Hürde erheblichen Rückstand. Als dann die neben ihr laufende Gegnerin an der zweiten Hürde auch noch stürzte und sie ausweichen musste, hatte sich der Rückstand auf fast 2,5 Meter vergrößert. Grit Endrulat kämpfte, doch trotz der Aufholjagd fehlten ihr am Ende als Fünfte in 14,98 Sek.

neun Hundertstelsekunden zur erhofften Medaille. Auf eine mögliche Wiederholung wegen Behinderung verzichtete sie.

Beim Hochsprung am zweiten Tag tat sich die Wirdumerin schwer mit ihren Anfangshöhen. Sie fand im Verlauf des Wettbewerbs jedoch ihren Rhythmus und nachdem sie ihre Jahresbestleistung von 1,44 m sicher überquert hatte, schien auch in dieser Disziplin noch einiges mehr

möglich. Es klappte erneut nicht: Die nachfolgende Höhe von 1,47 m übersprang Grit Endrulat im zweiten Versuch zwar scheinbar deutlich. Doch im Fallen berührte sie die Latte noch mit dem Fuß. Am Ende belegte die Wirdumerin Platz vier.

Beim Weitsprung war die Spitze, bestehend aus diversen Welt- und Europameistern, unerreichbar. Bei gemeldeten 19 Teilnehmern galt es, in den Endkampf der besten acht zu

kommen. Nach 4,55 m im ersten Versuch steigerte sich die Wirdumerin auf 4,64 m. Sechs Springerinnen lagen zu diesem Zeitpunkt nur um zehn Zentimeter getrennt voneinander auf den Plätzen fünf bis elf. Zur großen Freude reichte es aber am Ende, um als Achte ins Finale einzuziehen. Dort steigerte sich Grit Endrulat in ihrem fünften Versuch noch auf sehr gute 4,70 m und belegte schließlich einen hervorragenden siebten Platz.



Topfit. Den Vorkampf bei der Junioren-WM in Kolumbien mit 27 Startern meisterte Henrik Janssen mit Bestleistung. FOTO: POPOVA

Henrik Janssen im WM-Finale

DISKUS Norder in Kolumbien stark

CALI/BUP – Das war eine klare Ansage: Mit der insgesamt viertbesten Weite der Qualifikation ist Henrik Janssen in beeindruckender Manier in die heutige Finalrunde bei den U-18-Weltmeisterschaften in Kolumbien eingezogen. Im Stadion von Cali stellte der Diskuswerfer aus Norden, der sich vor zwei Jahren dem SC Magdeburg anschloss und dort im Internat lebt, mit seiner neuen persönlichen Bestleistung von 59,10 m gestern auf Anhieb seine gute Form unter Beweis. Im dritten Versuch hatte der 17-Jährige sein erstes Ziel erreicht.

„Das ist super. Wir freuen uns sehr mit Henrik“, jubelten auch seine ehemaligen Vereinskameraden vom Norder TV gestern Abend. Sie waren gerade in Lübeck angekommen, wo sie am Wochenende

an den Norddeutschen Meisterschaften teilnehmen. „Er hat sich sehr gut präsentiert in einem hochrangigen Wettkampf gegen Weltklasse-Konkurrenz“, lobte NTV-Trainerin Susanne Eilers. Mit 58,93 m, erzielt im Mai, stand Janssen auf Platz 13 der Meldeliste. Acht Konkurrenten waren mit Weiten von über 60 m gemeldet. Um sich an die hohen Temperaturen zu gewöhnen, hatten die deutschen Starter zuvor ein Trainingslager in Florida absolviert. Der Norder zeigte gestern gute Nerven: Nach 55,34 m, die auch gereicht hätten, und einem Fehlversuch ließ er 59,10 m folgen. Nur Titelkandidat Werner Visser aus Südafrika mit 61,93 m war in seiner Gruppe besser. Der Schwede Victor Petersson siegte in Gruppe A mit 64,83 m.